

GEWALT

Die verschiedenen Formen von Gewalt

- **Psychische Gewalt** hat das Ziel, Frauen zu erniedrigen (konstante Kontrolle, Belästigung, Erpressung, Drohungen).
- **Verbale Gewalt** beleidigt die Frauen und demütigt sie durch Verachtung, Einschüchterung und rassistische Äusserungen.
- **Körperliche Gewalt** verletzt die Frau in ihrer körperlichen Integrität (z. B. Ohrfeigen, Schläge mit Gegenständen, Würgeversuch oder Mordversuch).
- **Sexuelle Gewalt** erzwingt mit Gewalt, Drohungen und/oder Druck eine sexuelle Beziehung.
- **Ökonomische Gewalt.** Die Frau bekommt kein Haushaltsgeld oder Taschengeld oder ihr ganzer Lohn wird weggenommen. Dies widerspricht den Gesetzen.

Hilfe und Unterstützung in Liechtenstein und Vorarlberg

Frauenhaus Liechtenstein, Postfach 1142, Vaduz, Tel. +423/380 02 03, E-Mail: frauenhaus@markt.li, Internet: www.3laenderfrauen.org

infra (Informations- und Kontaktstelle für Frauen), Landstrasse 92, 9494 Schaan, Telefon +423/232 08 80, E-Mail: infra@schaan.lol.li

Amt für Soziale Dienste, Postgebäude, Schaan, Tel. +423/236 72 72, E-Mail: asd@firstlink.li, Internet: www.liechtenstein.li/staat/landesverwaltung/amtsstellen.

Polizeinotruf 117

Femail FrauenInformationszentrum Vorarlberg e.V., Neustadt 38, Feldkirch, Telefon 05522/31002-0, E-Mail: info@femail.at, Internet: www.femail.at

IFS-FrauennotWohnung, Tel. 05572/29304 (24 Stunden), E-Mail: frauennotwohnung@ifs.at, Internet: www.ifs.at

Telefonseelsorge, Hilfe und Beratung, Tel. 142, E-Mail: mail@142online.at.

«Gewalt hat viele Gesichter»

Am 4. Januar 2003 wird eine Kampagne gegen häusliche Gewalt gestartet

«Gewalt hat (k)ein Zuhause», heisst eine Kampagne, die am 4. Januar 2003 in Liechtenstein gestartet wird. Was versteckt sich hinter dieser Kampagne, welche Gesichter hat Gewalt und wo finden Opfer Hilfe? Fragen, die Bernadette Kubik-Risch im Gespräch mit dem Volksblatt beantwortet hat.

• Cornelia Hofer

«Gewalt hat (k)ein Zuhause» heisst die Kampagne, die am 4. Januar 2003 gestartet wird. Was steckt dahinter?



Bernadette Kubik-Risch: Gewalt gegen Frauen innerhalb der Familie oder Partnerschaft hat viele Gesichter und ist auch bei uns eine Realität. Sie findet oftmals innerhalb der «eigenen vier Wände» statt und dringt nicht nach aussen. Die Dunkelziffer dieser Übergriffe ist sehr hoch, da viele der betroffenen Frauen sich scheuen, darüber zu reden bzw. Anzeige zu erstatten. Die Liechtensteiner Regierung startet nun gemeinsam mit Vorarlberg und dem Kanton Graubünden eine grenzüberschreitende Informations- und Sensibilisierungskampagne. Im Rahmen des Interreg Projekts «Grenzen überschreiten – Grenzen setzen» wird den betroffenen Frauen vor allem Unterstützung und Beratung angeboten.

Trägt das Bild der friedlichen Oase in den eigenen vier Wänden?



Ab 4. Januar werden diese Plakate in der Öffentlichkeit auf häusliche Gewalt aufmerksam machen.

Entgegen aller Wunschvorstellungen und Klischees ist die Familie und das Zuhause keineswegs von vornherein ein Ort der Sicherheit und Geborgenheit. Familiäre Gewalt kann jeder Frau widerfahren. Frauen aller Altersstufen, aller Schichten und Kulturen, in den verschiedensten Lebensumständen und Situationen sind davon betroffen. Dass nur wenige dieser Straftaten an die Öffentlichkeit bzw. vor Gericht gelangen, liegt in der Tabuisierung dieses Themas und teilweise auch in der Verharmlosung dieser Übergriffe.

Gewalt hat viele Gesichter.

Absolut! Wenn wir von Gewalt gegen Frauen innerhalb der Familie oder Partnerschaft sprechen, ist denn auch nicht nur körperliche Gewalt gemeint. Auch Verhaltensweisen, die darauf abzielen, die Betroffenen zu unterdrücken, zu beherrschen und zu kontrollieren,

sind Formen der Gewaltausübung. Formen «familiärer Gewalt» können sein: körperliche Gewalt, Drohung und Nötigung, sexuelle Gewalt, Freiheitsentziehung, ökonomische Gewalt oder Beschädigung von Sachen. Alle diese Verhaltensweisen sind strafbare Taten und dürfen in keiner Form toleriert werden. Auch gibt es gewalttätige Beziehungsmuster, die als akzeptierte Verhaltensweisen gesehen werden. Z. B. wenn aus Eifersucht und somit unter dem Deckmantel der Liebe Grenzen überschritten werden. In jedem Fall ist auch das Umfeld aufgefordert, frühzeitig hellhörig zu werden.

Aus welchen Gründen scheuen sich Frauen, über Gewalt in Ehe oder Partnerschaft zu sprechen?

Die Gründe, warum betroffene Frauen sich scheuen, über Gewaltanwendungen ihrer Partner zu reden, sind vielfältig: Scham,

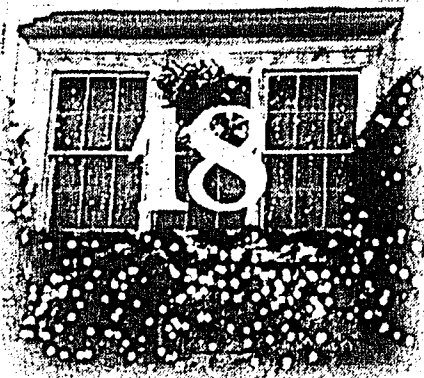
finanzielle Abhängigkeit, Angst vor noch mehr Gewalt, Verlust der Aufenthaltsbewilligung sind nur einige davon. Die Kampagne «Gewalt hat (k)ein Zuhause» soll dazu beitragen, die verhängnisvolle Mauer des Schweigens zu durchbrechen.

Wo finden betroffene Frauen Hilfe?

Frauen, die von «familiärer Gewalt» betroffen sind, wissen meist nicht, wohin sie sich wenden können und haben auch keine Informationen über Rechte und Unterstützungsmöglichkeiten. Die Internet-Site www.gewalthatkeinzuhausa.org informiert, wo in Liechtenstein, Vorarlberg und Graubünden Hilfe und Unterstützung geboten werden. Bis Ende Februar ist eine eigene Hotline eingerichtet. Unter der Nummer 776 74 70 erhalten betroffene Frauen Auskunft und Beratung.

VOLKSMÄRLE
DER GRÖSSTE ADVENTSKALENDER IN DER REGION

Kommt vom 1. bis zum 24. Dezember nach Balzers und staunt!



Sponsor:

KURT BEUSCH AG

Täglich um 17.30 Uhr wird ein Fenster geöffnet und ein Märchen erzählt. Bei Garage Vogt AG, Balzers

Medienpartner
VOLKSBLATT

Schüler mit Herz

LG-Klasse hilft armen Menschen in Argentinien



VADUZ – Die Gymnasialklasse 2E stellte am Montag im Rahmen eines Galaabends ihre Projektarbeit zu «El farrio de los olvidados» vor. Dabei geht es darum, armen Menschen in Argentinien unter die Arme zu greifen. Das Bild zeigt die Klasse 2E des liechtensteinischen Gymnasiums.